

E. signatus Rchb. — C. Ebenfalls selten.

E. nanus Rchb. — C. Bei Ameisen, aber auch geschöpft.

E. sanguineus Denny. — C. Bei Schwaan in einem Pilz einmal gefunden.

E. ambiguus Rchb. — C. R. Auf trockenem Wiesenboden, worin *F. rufa* lebt, häufig geschöpft.

E. bicolor Denny. — C. R. Selten, unter Baumpilzen.

Fam. Clavigeri.

Claviger Preysl.

C. testaceus Preysl. — C. Von Herrn Cordua erhalten, bei Mostock ist der Käfer noch nicht gefunden.

Die erste Abtheilung, die erste und zweite Fortsetzung nebst Nachtrag enthalten zusammen	1667 Species.
Die dritte Fortsetzung	242

Summa 1909 Species.

6. Kleinere zoologische Mittheilungen.

1. Foetorius *Lutreola* Keys. et Blas. (Vergl. Archiv 2, 17). — Anfang Septembers 1858 ging ich eines Morgens mit dem Lehrer Herrn Müschen-Teterow im Schloßgarten zu Ludwigslust spazieren. Als wir zu der katholischen Kirche kamen, bog ich nach dem Wasser, um *Neckera dendroides* mit Frucht zu sammeln. Kaum da, rief Müschen mir zu, was dort für ein Thier sei. Ich sahe auf und erklärte es für einen Nörz. — Da der Nörz auf zwei Schritte bei mir vorüber mußte, stieß er einen durchdringenden hellen Thon aus, und roch die Stelle, wo

er vorüberkam nachher stark bisamartig. In einem Erdloch am Uferand, hart über dem Wasser, verschwand er. Sein ganzer Habitus hat Aehnlichkeit mit einer Fischotter, doch war seine Länge sicherlich noch unter 2 Fuß. Die Farbe seines Körpers war dunkelbraun, schien nach dem Bauche heller zu werden und — erinnere ich mich dessen genau — die Beine zeigten sich fast schwarz. Die Unterlippe war weiß, die Oberlippe hatte vorne dieselbe Farbe, auch schien es mir, als ob sich unter dem Halse etwas Weißes zeigte. Im Jahre 1846 sah ich am Bache zu Anfershagen ein ähnliches Thier, und dies giebt mir die Gewißheit, daß der Nörz in Mecklenburg, namentlich im südöstlichen und südwestlichen Theile, sich noch mehr findet, als man glaubt; er wird indeß, da er ein scheues Thier ist, nur selten gesehen. Aus Pommern und Hannover habe ich auch Kunde erhalten von dem Vorkommen des Nörzes.

Dargun.

E. Struck.

2. Schaden, welchen die Wölfe noch im vorigen Jahrhundert in Hinterpommern angerichtet haben. — Unter den Jubelschriften, die zur 400jährigen Stiftungsfeier der Universität Greifswald im J. 1856 erschienen, befindet sich auch eine kleine Abhandlung von Th. Schmidt in Stettin über die in Pommern ausgerotteten Säugethiere. Besonders ausführlich ist darin die Geschichte der Wölfe behandelt, indem aus amtlichen Documenten der Betrag des Schadens nachgewiesen ist, den diese Thiere noch zu einer Zeit, die kaum hundert Jahre hinter uns liegt, in Hinterpommern verursacht haben. Darnach fielen dort in den 7 Jahren von 1739—45 incl. den Wölfen zur Beute:

ZOBODAT - **www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [13 1859](#)

Autor(en)/Author(s): Struck Carl

Artikel/Article: [6. Kleinere zoologische Mitteilungen. 139-140](#)